



# Polizei Rheinland-Pfalz seit 75 Jahren ein bürgernaher Partner

Vor 75 Jahren, am 14. Mai 1947, erließ die damalige Militärregierung im gerade erst gegründeten Land Rheinland-Pfalz eine Verordnung über die Verstaatlichung und den Aufbau einer Polizei und legte damit den Grundstein für die rheinland-pfälzische Polizei.

Nur vier Tage später, am 18. Mai 1947, verabschiedeten die Bürgerinnen und Bürger in einem demokratischen Volkstentscheid die neue Landesverfassung für Rheinland-Pfalz und schufen damit die Grundlage allen polizeilichen Handelns.

Seit einem Dreivierteljahrhundert präsentiert sich die Polizei Rheinland-Pfalz als ein leistungsstarker, moderner und vor allem bürgernaher Partner der rund vier Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer und der vielen Gäste in unserem Bundesland. Die große Bandbreite reicht von der klassischen Polizeistreife und der Kriminalpolizei vor Ort über die Wasserschutzpolizei bis hin zu den Spezialeinheiten.

Mittlerweile nicht mehr wegzudenken sind die Frauen bei

der Schutzpolizei, die in diesem Jahr auf 35 Jahre zurückblicken. Die Vielfalt unserer Polizei zeigt sich unabhängig des Geschlechts, aber auch unabhängig von Herkunft oder Religion in der großen gesellschaftlichen Breite der vielen Menschen in unserem Beruf. Die Polizei ist auch deshalb gut gerüstet für den Dienst für eine moderne Gesellschaft.

Neben diesen Jubiläen bestehen in Rheinland-Pfalz seit 25 Jahren die „Leitstelle Kriminalprävention“ und seit 20 Jahren der „Polizeiliche Opferschutz“. Die Leitstelle Kriminalprävention spielt als Geschäftsstelle des Landespräventionsrates eine wichtige Rolle, um mit einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz Straftaten vorzubeugen. Der Polizeiliche Opferschutz kümmert sich um Men-

schen, die als Opfer von Straftaten besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

Anlässlich dieser Vielzahl an Jubiläen präsentiert sich die Polizei Rheinland-Pfalz in diesem Jahr bei mehreren Anlässen:

Bereits zum 36. Rheinland-Pfalz-Tag, vom 20. bis 22. Mai in Mainz, zeigte sie sich als Blaulichtorganisation unter dem Motto „RLP sicher“ mit einem großen Programm. Neben neuesten Polizeidrohnen wurden auch bewährte Einsatzmittel wie Streifenwagen, Motorräder und vieles mehr von Nahem ausgestellt. Auch Polizistinnen und Polizisten des Dokuformats Nachtstreife waren mit dabei. Interessierte konnten sich im Zelt der Polizei Rheinland-Pfalz zu den vielsei-

tigen beruflichen Möglichkeiten und Präventionsthemen informieren lassen.

Am 8. September leisten die Studierenden der neuen Bachelorstudiengänge im Rahmen einer öffentlichen Zeremonie am Mainzer Dom ihren Eid auf die Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz.

Am 10. September laden das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz und das Polizeipräsidium Mainz zu einem Tag der offenen Tür an den Valenciaplatz in Mainz ein. Seit 40 Jahren sind die beiden Behörden an diesem Standort vertreten. Sie wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die enge Verbundenheit der Rheinland-Pfälzer mit ihrer Polizei feiern und bieten dazu einen Einblick in ihre Arbeit.

Im Jubiläumsjahr wird es weitere Möglichkeiten geben, die Polizei in ihrer Vielfalt noch besser kennenzulernen und in Kontakt zu kommen.

Interessierte können sich auf der Jubiläums-Webseite der Polizei Rheinland-Pfalz informieren: <https://www.polizei.rlp.de/de/die-polizei/75jahre/>. ■

## Hasskriminalität wird die Polizei weiter fordern

Am 12. Mai 2022 fand unter der Federführung des Landeskriminalamts Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für politische Bildung eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Hass im Netz – Strafverfolgung im Internet“ statt.

Die hochrangig besetzte Gesprächsrunde verdeutlichte die Gefahren von Hasskriminalität für unsere demokratische Gesellschaft. Die Polizei Rheinland-Pfalz hat in der Be-

kämpfung von Hasskriminalität bereits einige Erfahrungen gesammelt. Nach dem politisch motivierten Tötungsdelikt an einem Tankstellenmitarbeiter in Idar-Oberstein und

nach dem grausamen Mord an unserer Kollegin und unseren Kollegen bei Kusel wurden anlassbezogen im Landeskriminalamt Ermittlungsgruppen gegründet, um sogenannte Resonanzstraftaten im digitalen Raum gezielt zu bekämpfen. Diese zwei Ermittlungsgruppen verdeutlichten die erheblichen Arbeitsaufwände, die mit der Identifizierung und Bearbeitung der Straftaten einhergehen. >

### Impressum:

Redaktion:  
Volker Maurer (v. i. S. d. P.)  
Fürstenhofenstraße 6  
54329 Konz  
Tel. 06501.99605  
E-Mail: [polizeispiegel@dpolg-rlp.de](mailto:polizeispiegel@dpolg-rlp.de)  
Landesgeschäftsstelle:  
Adam-Karrillon-Straße 62  
55118 Mainz  
Tel. 06131.234488  
Fax 06131.225267  
[dpolg@t-online.de](mailto:dpolg@t-online.de)  
ISSN 0937-4876



Wer mit seinem Handy diesen Code einscann, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



Zudem ist zu erwarten, dass mit der Umsetzung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) die Bekämpfung von Hasskriminalität eine neue Daueraufgabe für die Sicherheitsbehörden entsteht. Mit dem NetzDG werden die sozialen Netzwerke stärker in die Pflicht genommen. Denn diese müssen relevante Inhalte nicht nur löschen, sondern auch

den Strafverfolgungsbehörden melden. Schätzungen gehen bundesweit von rund 250 000 Fällen pro Jahr aus.

Diese erheblichen Fallzahlen können aus Sicht der DPoIG Rheinland-Pfalz nur mit einer personellen und technischen Stärkung der Sachbearbeitung bewältigt werden. Es muss deut-

lich sein, dass die Polizei Rheinland-Pfalz eine neue Aufgabe in diesem Format nicht zum „Nulltarif“ mit den vorhandenen Ressourcen stemmen kann.

Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und ist auf dem Youtube-Channel der Polizei RP beziehungsweise alternativ über den QR-Code zu finden. ■



## Wiederholungswahl im PP Koblenz

# GPR des PP Koblenz und die ÖPR der PDen Neuwied und Mayen neu gewählt

Am 12. Mai 2022 gingen die gerichtlich angeordneten Neuwahlen in die Auszählung. Auch dieses Mal fanden die Wahlen coronabedingt in Form einer angeordneten Briefwahl statt. Nachdem die ursprünglichen Wahlen im März 2021 fehlerhaft und somit ungültig waren, konnten die Wahlvorstände aktuell nur vereinzelt ungültige Stimmen verzeichnen.



„So soll es sein“, sagt der Landeschef der DPoIG, Thomas Meyer. „Ungeachtet des Ergebnisses hat ein ordentliches Ge-

richt uns allen ins Gedächtnis gerufen, wie wichtig es ist, gut vorbereitet zu sein, damit die Durchführung von Wahlen ord-

nungsgemäß abläuft. Bei den Bundestagswahlen treten deswegen Landeswahlleiter sogar von ihrem Amt zurück.“

„Wir haben uns als DPoIG im Vorfeld der Wiederholungswahl bereit erklärt, die Schulung der Wahlvorstände zu unterstützen, und unser Geschäftsführer Wolfgang Faber hat tatkräftig im Hintergrund mitgewirkt.“

Im Ergebnis konnte die DPoIG einen Sitz im ÖPR der PD Neuwied dazugewinnen und die Sitzverteilung im GPR des PP Koblenz und beim ÖPR der PD Mayen wie bei der Ursprungswahl gestalten. ■

## Bundesjugendtag (BJT) der dbb jugend

# Bereit für ein Update: Mehr Mut. Mehr Engagement. Mehr Jugend.

Mit diesem Slogan wurde am 6. Mai 2022 der Bundesjugendtag der dbb jugend durch die Vorsitzende Karoline Herrmann eröffnet. Im höchsten Jugendgremium unseres Dachverbandes wurde eine neue Bundesjugendleitung gewählt und über 145 Anträge abgestimmt, die den öffentlichen Dienst zukunftsfähiger, digitaler und moderner gestalten sollen.

Alle fünf Jahre treffen sich die im Dachverband der dbb jugend organisierten Gewerkschaften, wählen eine neue Leitung und beraten über politische Forderungen der nächsten Jahre. Die

JUNGE POLIZEI ist im Dachverband des dbb jugend die größte Nachwuchsorganisation. Dem entsprechend konnte die JUNGE POLIZEI mit den meisten Delegierten maßgeblichen Einfluss

auf die getroffenen Entscheidungen nehmen.

Auch Rheinland-Pfalz war in den Reihen der JUNGEN POLIZEI mit fünf Delegierten stark

vertreten. Neben den vertretenden Landesvorsitzenden der JUNGEN POLIZEI RLP, Sebastian Hahn und Cassandra Poll, wurde das Team durch die vertretende Bundesvorsitzende der JUNGEN





POLIZEI, Katja Sorgen, und zudem Alexander Merkel und Philipp L. aus dem Social-Media-Team komplettiert.

Einer der ersten Tagespunkte war die Entlastung der aktuellen Bundesjugendleitung der dbb jugend. Es verabschiedeten sich Karoline Herrmann und ihre Stellvertreter\*innen unter großem Applaus der aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Delegierten. Danach ging es an die (digitale) Wahlrunde. Zum einen wurde Matthäus Fandrejewski als neuer Vorsitzender der dbb jugend gewählt. Er hat bereits seit vielen Jahren Erfahrungen im Bereich der Gewerkschaftsarbeit gesammelt, beispielsweise als Vorsitzender der cesi youth, welche sich für die Belange der Beamten und Tarifbeschäftigten auf EU-Ebene einsetzt. Seine erste Stellvertreterin wurde Sandra Heisig aus der DSTG-Jugend (Deutsche Steuer-Gewerkschaft). Weitere Stellvertreter\*innen wurden Daria Abramov (komba jugend – komba gewerkschaft) und Claudio Albrecht (GDL-Jugend – Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer). Aus den Reihen der JUNGEN POLIZEI wurde Toni Nickel in die Bundesjugendleitung gewählt.

Toni ist Tarifbeschäftigter bei der Bundespolizei. Er verfügt über jahrelange Erfahrung in der bundesweiten Gewerkschaftsarbeit. Vor allem möch-



te sich Toni dafür einsetzen, dass sich das Bild des öffentlichen Dienstes weiterentwickelt und dieser bunter, offener und fortschrittlicher in Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf, sowie langfristig wieder wettbewerbsfähig mit der freien Marktwirtschaft wird.

Die JUNGE POLIZEI RLP gratuliert herzlich zur Wahl der neuen Bundesjugendleitung.

Im Anschluss wurden im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung drei Podiumsdiskussionen geführt, in welchen sich Teilnehmer aus Gewerkschaft sowie Vertreter der Politik gegenüberstanden. Geführt wurden Gespräche über mehr Sicherheit für Beschäftigte im öffentlichen Dienst sowie die schärfere und schnellere Strafverfolgung bei verbalen und körperlichen Angriffen gegen die Beschäftigten. Hier sprach Manuel Ostermann (DPoIG Bundes-

polizeigewerkschaft) als Polizeibeamter über seine Erfahrungen.

Auch sollte das Thema Digitalisierung eine große Rolle im dbb jugend-Bereich spielen. Ein Anliegen, welches vor allem dem neuen Bundesjugendleiter Matthäus Fandrejewski sehr wichtig ist, wie er bereits in seiner Antrittsrede verkündete. Alte Arbeitsmaterialien und Aktenberge müssten durch neue Technik und E-Akten ersetzt werden. Auch müsse der Staat als solcher in seinen Berufssparten krisensicher, aber dennoch attraktiv sein. Er müsse sich überlegen,

wie er wettbewerbsfähig bleiben möchte. Dies gilt es für die nächsten fünf Jahre aufzugreifen und der Politik zu verdeutlichen. Der Personalmangel ist bereits erheblich und wird mit der neuen Pensionswelle schwierig aufzufangen sein.

Zusammenfassend war der Bundesjugendtag eine Veranstaltung, die die Zukunft des öffentlichen Dienstes maßgeblich mitgestaltete. Wir freuen uns sehr, dass die JUNGE POLIZEI hier starken Einfluss nehmen konnte, und hoffen weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der dbb jugend. Die dbb jugend hat mit ihrem Bundesjugendtag 2022 eine rundum gelungene Veranstaltung organisiert. Die JUNGE POLIZEI wird im November ebenfalls seine Delegierten einladen, denn dann steht der Bundesjugendkongress an, bei dem gewerkschaftsintern ebenfalls eine neue Bundesjugendleitung gewählt wird. Die JUNGE POLIZEI RLP freut sich auf die kommende Veranstaltung und wird dementsprechend hier berichten. ■

> Wir gratulieren

Im Monat Juni haben Geburtstag:

**40 Jahre**

Katharina Friedrich  
Christian Geissler  
Johannes Luy  
Melanie Gutenberg

**50 Jahre**

Jan-Hendrik Seeburg  
Oliver Belmedah  
Andreas Walzer  
Sascha Peter Hammes

**55 Jahre**

Holger Bier

**60 Jahre**

Bernd Hilz

**65 Jahre**

Hans-Joachim Lezius  
Peter Jahn

**77 Jahre**

Ewald Krämer

> Nachruf

Die DPoIG Rheinland-Pfalz trauert um zwei geschätzte Kollegen und langjährige Mitglieder, die im April diesen Jahres verstorben sind.



**Am 14. April verstarb**

**Egon Schrage**

Egon war über viele Jahre im Kreisverband Trier aktiv und zuletzt bis 2019 auf Landesebene im Landesverbandsausschuss tätig.

**Am 20. April verstarb**

**Hermann Gaab**

Hermann war im Kreisverband Ludwigshafen aktiv, langjährig stellvertretender Landesvorsitzender und dürfte vielen noch als DPoIG-Tarifexperte in Erinnerung sein. Bei seinem Ausscheiden aus dem Kreis der Landesleitung im Jahre 2004 wurde er zum DPoIG Ehrenmitglied ernannt.

Unser ganzes Mitgefühl gilt den trauernden Hinterbliebenen.



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Der Landesvorstand*



> Die WSP 1 bei ihrer ersten Fahrt nach der Schiffstaupe

© MdI RLP

## Neues Streckenboot der Wasserschutzpolizei in Dienst gestellt

4

Innenminister Roger Lewentz hat das neue Streckenboot der Wasserschutzpolizei, die WSP 1, in St. Goar in Dienst gestellt. Sie hat rund 1,1 Millionen Euro gekostet und ist Teil der Modernisierung der Flotte. Die Schiffstaupe hat die Mittelrhein-Weinkönigin Lea Rindsfusser übernommen.

„Wir haben uns für ein leistungsstarkes und modernes Polizeiboot entschieden, das durch seine technische Ausstattung den Polizeibeamtinnen und -beamten den bestmöglichen Einsatz- und Aktionsrahmen zur Bewältigung des Einsatzgeschehens auf den Wasserstraßen bietet“, so Lewentz. Das neue Dienstboot gehöre zu den schnellen und wendigen Streckenbooten. Es verfüge über einen leistungsfähigen Explosionsschutz. Die Besatzung könne daher mit dem Boot ohne eigene Gefährdung auch an Schiffe mit gefährlicher Ladung heranfahren.

„Die Einsatzfähigkeit der Wasserschutzpolizei sowie eine moderne polizeiliche Ausstattung haben für die Landesregierung hohe Prio-

rität. Die Flotte der Wasserschutzpolizei wird kontinuierlich modernisiert. Die Verjüngung der Bootsflotte wurde bereits eingeleitet und soll nach einem bestehenden Bootsneubaukonzept fortgesetzt werden. Zudem werden fortlaufend Modernisierungsmaßnahmen, beispielsweise Generalüberholungen von Motoren und anderen wesentlichen Bootselementen, durchgeführt“, sagte der Innenminister.

„Von Anfang an hat die Wasserschutzpolizei aktiv an der Konzeption des neuen Dienstbootes mitgewirkt und sich auch während der Fertigung mit ihrem Fachwissen eingebracht. Dadurch entstand ein Boot, das den polizeilichen Bedürfnissen in vollem Umfang

entspricht“, sagte Christoph Semmelrogge, Präsident des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik, Technik (PP ELT).

„Mit der neuen WSP 1 und deren technischer Ausstattung sind die Abteilung Wasserschutzpolizei und insbesondere die Wasserschutzpolizei-Station St. Goar sehr gut für die Wahrnehmung der schiffahrtspolizeilichen Vollzugsaufgaben in diesem nautisch schwierigen Revier aufgestellt“, betonte auch Stefan Heimes, Leiter der Abteilung Wasserschutzpolizei im PP ELT.

Auf dem Dach des Bootes wurde eine sogenannte „Übersteigeinrichtung“ angebracht, um auch bei hohen Containerschiffen sicher an Bord gehen zu können. Am Heck befindet sich eine Bergeplattform und eine

Ausleuchtung für das Arbeiten bei Dunkelheit.

„Es wurden modernste Steuerertechnik mit Autopilot, eine Wärmebildkamera, Suchscheinwerfer und neueste Radartechnik eingebaut“, sagte Lewentz. Dem Transport von Gütern auf den Wasserstraßen komme angesichts der zunehmenden Belastung des Straßenverkehrs durch Güterbeförderung eine immer größere Bedeutung zu. „Deshalb sind die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung auf den schiffbaren Wasserstraßen sowie die Wahrnehmung allgemeinpolizeilicher Aufgaben in den Häfen des Landes, an den Ufern und in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten auch künftig eine unverzichtbare Aufgabe der Wasserschutzpolizei, die durch das neue Streckenboot noch einmal gestärkt wird“, betonte der Minister. Bereits 2021 sind zwei neue leichte Polizeiboote, sogenannte Festrumpfschlauchboote, beschafft worden. ■